

Aus ihnen erfahren wir eine Fülle wichtiger und interessanter, bisher unbekannter Einzelheiten. Endlich sind auch die Tagebücher Karls V., die dieser 1550 seinem Geheimschreiber van Male diktiert und Kervyn van Lettenhove 1862 in französischer Sprache herausgegeben hat, durch die Arbeiten Le Mangs genauer und besser gewürdigt worden als bisher¹⁾. Die Tradition über den Schmalkaldischen Krieg, wie sie sich in der Umgebung des Kaisers gebildet hatte, ferner die wettinisch-albertinische, die wettinisch-ernestinische und die hessische Überlieferung scheinen uns nunmehr genugsam bekannt zu sein. Dagegen fehlt es bisher an einem aus dem Hauptquartier des Königs Ferdinand stammenden Bericht über den Schmalkaldischen Krieg. Ein solcher ist aus der Feder des Wiener Hofhistoriographen Wolfgang Lazius in mehreren Rezensionen handschriftlich vorhanden. Auf ihn hat schon im Jahre 1894 der Innsbrucker Professor Michael Mayr in seiner Schrift: „Wolfgang Lazius als Geschichtsschreiber Österreichs“ S. 54 aufmerksam gemacht und namentlich dadurch eine gewisse Spannung erweckt, daß er dem Herausgeber der obengenannten Venezianischen Depeschen, Fr. Turba, eine Notiz aus Lazius zum Abdrucke (s. II, S. 229 f.) überliefs, aus der hervorgeht, daß die bei Mühlberg erbeutete kurfürstliche Kanzlei in den Besitz des Königs Ferdinand übergegangen sei. Man durfte also vermuten, daß Lazius bei seiner Geschichte des Schmalkaldischen Krieges wertvolle Schriftstücke dieser Herkunft benutzt habe.

Aus diesem Grunde habe ich mir im vorigen Jahre die beiden, wie es mir schien, wichtigsten Handschriften, die Lazius' Geschichte des Schmalkaldischen Krieges enthalten, Nr. 7865 und 7688, von der Direktion der Kaiserlichen Hofbibliothek auf einige Wochen zur Durchsicht erbeten. Meinem Verlangen wurde in der freundlichsten Weise entsprochen, wofür ich auch hier meinen ergebensten Dank ausspreche. Ehe ich aber auf die Ergebnisse meiner Untersuchung genauer eingehe, erlaube ich mir einige Bemerkungen über Lazius' Persönlichkeit vorzuschicken.

¹⁾ Le Mang, Die Darstellung des Schmalkaldischen Krieges in den Denkwürdigkeiten Kaiser Karls V., Leipziger Diss. 1890. II. und III. Teil erschienen als Programm der Annenschule in Dresden 1899 und 1900.